

# Q D W R BLÄTTER :

SACHLICHE POLEMIKEN ZUR VOLKSAUFHETZUNG  
REALISTISCHE WELTVERBESSERUNGSKONSTRUKTE  
KETZERISCHE EINMENGUNGEN ZUR UMWÄLZUNG  
ALLGEMEINVERSTÄNDLICHE AUFRUFE ZUM STREIT



## PARTEIENPROFIL

SEPT 2005

„Man weiß nicht, was man wählen soll, weil die großen Parteien sich immer ähnlicher werden und keine Alternative mehr stellen“. Man befürchtet US-Verhältnisse, wo anstelle der politischen Aussage die Politshow und anstelle eines klugen Kopfes ein medieneigneter getreten ist.

Wie aber kommt es, dass Parteien und ihre Programme bzw. Versprechungen immer auswechselbarer werden? Blickt man zurück, so scheint der Wunsch der SPD von einer Links- zu einer Volkspartei zu werden, der Beginn einer Angleichung der Parteienprofile zu sein. Dass sich dann diese Tendenz des „Wilderns im anderen Lager“ auf beiden Seiten mit Anfängerfolgen durchsetzte, wird zunächst durch die Verluste bzw. das Verschwinden kleiner Parteien bestätigt und endlich mit dem ful-

minanten Flopp der FPD quittiert, „Besserverdienende“ in einem Prozentsatz gewinnen zu wollen, der dieser Einkommensgruppe bei weitem nicht entspricht.

Gerade mit dieser Kampagne ist jedoch augenscheinlich geworden, dass die alte Zuordnung Links = SPD, Rechts = CDU nicht mehr gelten kann, soweit man links mit weniger, rechts mit mehrverdienend gleichsetzt. Die Nachkriegszeiten, als man dem Widerstandskämpfer Ludwig Schwamb noch ankreiden konnte, er sei ja auch als Jurist der SPD beigetreten, waren bald vorbei.

Einfache und politikverdrossene Menschen bedürfen – wenn sie überhaupt zur Wahl gehen – klar verständlicher Profile. Das war mit Rechtsreich und Linksarm gegeben. Auch damals waren die Lager keines-

falls so stark getrennt, wie es heute den Anschein hat, denn der zum Etwasbesserverdienenden Aufsteigende konnte seine Vertretung plötzlich durchaus im rechten Lager sehen, gleichwie das Links Auffangbecken für Gescheiterte sein konnte. Der Übergang von der Arbeiter- zur Angestelltengesellschaft bewirkte ein übriges.

Was hier für reich und arm ausgeführt wurde, gilt für viele andere Zuordnungen. So wurden einmal die Grünen durch einen CDU-Minister Töpfer in mancher Umweltfrage rechts überholt.

Unter solchen Gesichtspunkten ist die Parteienverdrossenheit eigentlich eine Orientierungslosigkeit. Deshalb kann den Parteien, wollen sie überhaupt ihre kaum dem Grundgesetz entsprechende Machtpolitik fortsetzen, nur geraten werden, ihr Profil zu schärfen:

# : ANDERS SEIN + BESSER WERDEN

QUERLIEGENDE TEXTE GELTEN NUR ZUSAMMEN MIT QUERBLATT 1 • EINE 1-MANN-AKTION FÜR KRITISCHE GEISTER, FÜR LEMMINGE UNGEEIGNE  
BEZUG: OT HOFFMANN IM BAUMHAUS, SCHLEIERMACHERSTRASSE 8, 64283 DARMSTADT, TEL: 06151 25980, FAX : 21622, OTHOFFMANN@GMX.DE, WWW.OTHOFFMANN.DE